

Ich bin wütend. Verdammt wütend.

Ich bin wütend auf die Männer. Die Männer, die meinen, Frauen als Freiwild behandeln zu dürfen. Als Freiwild, das bedrängt, gejagt, betatscht und missbraucht werden kann. Einfach so.

Ich bin wütend auf die Polizisten und Polizistinnen. Diejenigen, die in der Silvesternacht am Hauptbahnhof waren und nicht eingeschritten sind. Die überfordert oder verunsichert rumstanden und nicht gehandelt haben.

Ich bin wütend auf die Menschen. Jene Menschen, die sofort mit ihren Pauschalisierungen um sich werfen und fest davon überzeugt sind, Ausländer sind es gewesen, Nordafrikaner, Flüchtlinge.

Ich bin aber ganz besonders wütend auf all diejenigen, die bei dieser, zum Glück groß gewordenen Debatte, eins vergessen. Worum es eigentlich ging und geht. Um sexualisierte Gewalt gegenüber Frauen.

Mädchen und junge Frauen waren in der Silvesternacht auf übelste und feigste Weise sexualisierter Gewalt ausgesetzt, von Männern, die in größeren Gruppen ihre Macht und Überlegenheit demonstrieren wollten und ausnutzten. Das ist feige und armselig, doch eigentlich immer der Grund für sexuelle Übergriffe.

Leider passieren solche Taten jeden Tag. Nicht nur an Silvester, nicht nur in Deutschland, nicht nur in der Öffentlichkeit. Mädchen und Frauen werden jeher für Machtspielchen manipuliert, benutzt und sexuell missbraucht.

Leute, hört auf Euch zu streiten, welche Nationalität die Täter haben!

Hört auf, Euch von Rechts und Links eins auf die Mütze zu geben.

Hierbei darf es sich um keine Debatte um politische Richtungen handeln, sondern um eine Debatte darum, wie Mädchen und Frauen geschützt werden können. Davor, als Freiwild behandelt zu werden. Eine Debatte, wie eine Gesellschaft gestaltet werden kann, in der solche Täter keine Chance haben. Egal wie sie aussehen, wo sie herkommen und wohin sie hingehen.